



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

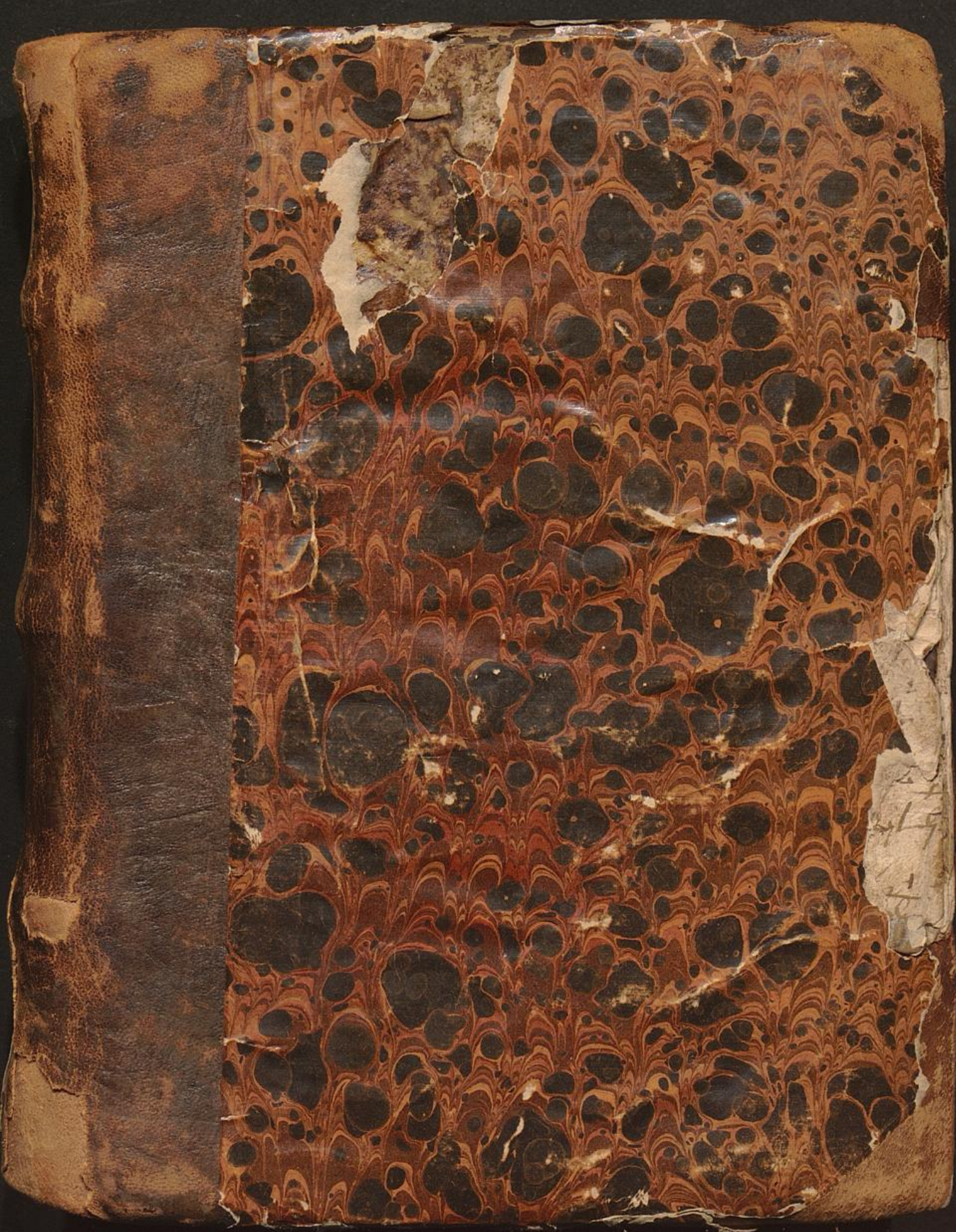
Ain. Sermon. Marci vltimo von der Auffart Christi

Luther, Martin

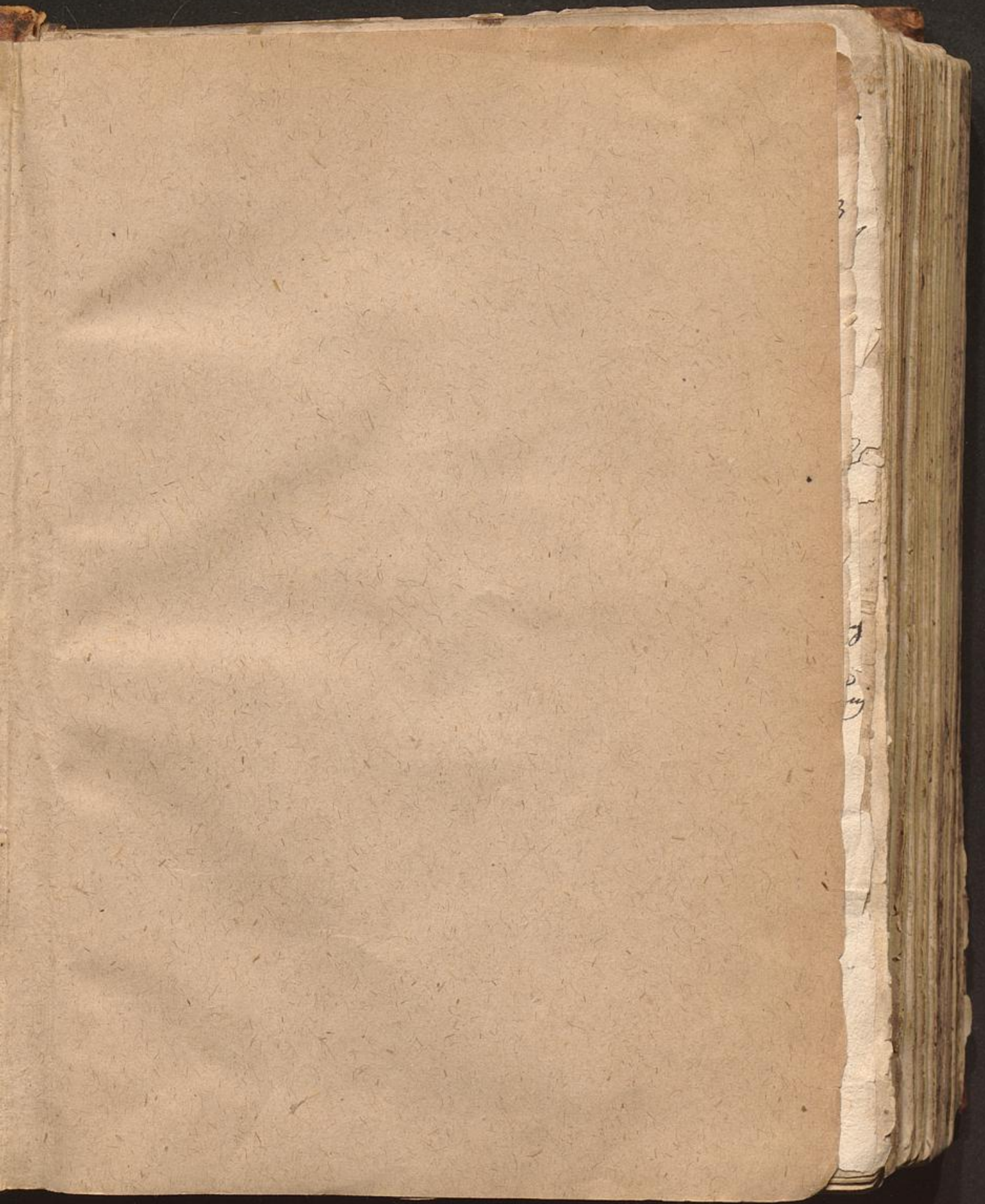
[Augsburg], 1522

VD16 L 6044

urn:nbn:de:hbz:466:1-31974



Jh 5975



ERZBISCHÖFL.
AKADEMISCHE
BIBLIOTHEK
LEOSTR. 21
PADERBORN

m Luther. Jungfrauen mögen Kloster verlassen 1523

Zwingli. Anrede an die Jungfrauen 1523

Hans Sachs über die Anzahl. Anzahl der
Lutherinnen, 1524

Luther wider die unanständige Abgott zu Meissen 24

Jac Strauß gegen Anrede an die Jungfrauen 23,

Dies hat zwe Puren gemacht.

Luther an die Lutherinnen aller Städte, über die
Tugenden christlicher 24

Fürst E. Albrecht Gespräch mit dem Kaiser
1524 v. Hans Bechler

Zwei Predigten

Luther an die Bischöflichen aller
Christen Länder, 21.

Über die Ursprung des Melanchthon
des Clamm in der Luther

Luther des Wiedertäufer Freiheit.

Jac. Strauß Brief an' gl. in

— " — Exam. v. i. n. 1522

M. Luther an d. d. Cliffford G. 22

— " — G. in. v. l. f. 23

— " — an d. d. v. l. f. v. l. v. l. 22

— " — K. v. l. f. 23

— " — L. v. l. f. 23

— " — an d. d. v. l. f. v. l. v. l.

— " — an d. d. v. l. f. v. l. v. l. 23

— " — M. v. l. f. v. l. v. l.

— " — an d. d. v. l. f. v. l. v. l.

Simon Hoffmann O. v. l. f. v. l. v. l.

Luther M. v. l. f. v. l. v. l. v. l. 23

— " — an d. d. v. l. f. v. l. v. l. v. l. 23

— " — an d. d. v. l. f. v. l. v. l. v. l.

— " — an d. d. v. l. f. v. l. v. l. v. l.

— " — an d. d. v. l. f. v. l. v. l. v. l. v. l.

— " — an d. d. v. l. f. v. l. v. l. v. l. v. l.

Luther ist nun aufmals in Leipzig zu sein

— " — Gottesdienst in der Gassenkirche

— " — nun die Leilige in die Kirche zu Leipzig

Strauß nun in die Zeit.

Disputation des Sebastianus, 22.

Augsburger zu Wittenberg sollen nicht mehr.

Herr Kettenbach, Montag des Herbst in Eisenach

Jo. Lonicer Gmündbüchlein.

Michel Cromer Mahnung mit neuen Leiden

Luther, Welt. Obgleich, wie weit ist zu Leipzig ²³

Ulrich v. Hutten Selb. u. Hammerung
gegen die Kirche. (Kant.)

Pri. Johann Disputation zwischen
Luther u.

Jac.

W.

Simon

Lut.

— "

— "

— "

— "

— "

15
Ad tua confusio supplex
altaria = gratia

Am. Sermon.

Marci vltimo von der

Auffart Christi geprediget. V. D. W.
L. Z. W. Hat in im begriffen/ die
Warhait zu predigen A. M. D. XXII.



Euangelium Marci vltimo scriptum

novissime ante recumbentibus .xc. In die Ascensionis domini
Witten. A Luthero predicatum Anno domini. 1522.

Auff das wir das wort gotts mügen fruchtbar-
lich handeln. So wölen wir anruffen sein Göt-
lich gnade/vnnd das haylige Vatter vnser spre-
chen.

Das heütig Euangelium beschreybt vns. S. Marcus vnd
laut also. Zum letzten da die aylff Junger züm tisch sassen
erschien in der herz. Vnnd rufft in auff iren vnglaubc/vnd
des hertzen hertygkait.

In disem Euangelio wirt vns abermals für gehalten das
leben ainß Christlichen menschen. Als der glaube vnd liebe/
wie jr den ymer höret in allen Euangelien/dieweil es den dz
Euangelium mit bringt/vñ ymer vns vorhelt / müssen wir
es ymer widerumb predigen vnd handeln/den er spricht wer
da glaubt vnd geraufft wirt/ Der wirt selig. .xc.

Zum ersten Rufft er seynen jungern auff iren vnglauben
vnd hertygkait des hertzens/vñ strast sy vñ ireß vnglaubcs
wegen/vnd zaigt in iren gebrechen an/ Jedoch verwirfft er
sy nit/sördt auch nicht all zu geschwinde mit in. SOND strast
sy/als wir zu ainem sprechen/schemstu dich nicht/ Dz du sol-
lichs dich zu thun vnderstest/das wir in dardurch in seynn
selbs erkentnuß bringen/vnd scham rot machen/ Damit er
von sollichen bösen fürnemen oder werck absteet/ Jedoch in
nit verwerffen aber hassen/liebe von im all wenden.

Es ist ye nit ain geringe sache alhye/ Das der herz die junger
gestrafft hat/ dan der vnglaub/ Ist die gröst sünde/ Die da
mag genant werden/ Vnd sagett in die vrsach ireß vnglan-
bens/da er spricht ire hertzen seind verhöret/nach geet er lin-
de vnd senfftmütig mit in vñ/ Das ist alles vns zu trost ge-
schehen/dz wir nit verzagen solln/wen es vns noch im glau-
ben velle/vnd zu weylen strachen vñ fallen/ Jedoch wider

auff steen/vñ vnsern glauben stercken/vnd zu got erheben vñ
fassen die ziuersicht gegen im/das wir in für ainē solchē got
halten/der nit nach der scherpff mit vns handlet/besonder
kan vns wol etwas zu gutem halten/Vñ vil übersehen/Vñ
wer in darfür holt/der hat in also. Holt er in für ainen gne-
digen got. So laßt er sich auch also beynden/Erzaygt sich
auch also gegen im/Aber ain böses gewissen/vnd ain vn-
glaubiges hertz/thut solchs nicht/hat nicht solche ziuersicht
zu got/Sonder fleucht von im/Vñ helt in für ainen gestren-
gen richter/Er syndet in auch also.

Also sollen wir auch thun/mit vnserm nechste/wañ wir in
sehen von dem glauben fallen vnd jren/oder sündigen/sollē
wir in nicht stercken in seyner böshait/vñ sein sach rechtfer-
tigen/Sonder in straffen/vñ sein gebrechen in senffemütig-
lich in fürhalten/yedoch nicht hassen/noch vnser liebe nicht
von im wenden/den also spricht Pau. zu Galla. vj. Ca. So
yemants vnder euch wirt verurtaylet mit ainem sal/so solt
ir die den Geist haben/den selbigen vnder weysen/in senffte
mütigkeit/aber vnser herr Papsst/Bischoff/Münch/vnd
Pfaffen/wollen nicht das man sy straffen sol/Wen sy übel
thun/Sonder sol sprechen/es ist nicht ire schuld/was nicht
recht get. Sonder vnderthonen/aber gegen den vnder-
nen/sol man scharff vnd bitter genüg sein/Suma Sumarū
Man sol sagen vnd straffen/wz vnrecht ist/vñ die warheit
vñ liebe gegen ainē yeden behalten/kain blat fürß man
nehmen/noch kain dock in darfür ziehen lassen. Dan vnser kay-
ner wirt also lebē/die weil wir in flaisch stecken/dz wir nie-
dert sträfflich befundē werden/yetz in disem/yetz in dē/seyte-
mal dz wir alhyesehen/das es den Aposteln am aller gröst-
en geschēhē ist/die doch die Eckstein genant seind/vñ das
aller böste stück der Cristenhait/gewesen seind/Es soll aber
niemants mainē dz die Apostell allendthalben vnglaubig
seind gewesen/Den sy haben ye geglaubt wz sy in dem geset-
z/vnd Propheten geschriben war/Wie wol es in an dē glau-
ben gemāgelt hat/es ist da ain glauben gewesen/Vnd doch

nicht ein glauben/wen sy haben noch nicht alles glaubt wie
wol sy glaubt haben/Goth ab himel vñ erd beschaffen/vnd
sey ain schöpffer aller creaturen/Darū ist d̄ glaub ain dyng
des j̄mer zū nimpt/darū seind die Aposteln nit ganz one dē
glauben gewesen/Dan sy heten ain stück des glaubens es ist
mit dem glauben/als mit aynē menschen/der da krank ist/
vñ sacht an frisch zū werden/Darū denckt der herz/warū
sy nit geglaubt haben/vñ was in noch gefeelt hat/vñ ist die
sach/das sy nycht die auffersteung Christi vom tod glaube
haben/Wie wol sy das ander alles glaubt haben/noch hat
es im an dem stück gefelt/dan ich halt auch sy haben glaubt
Das sy ainē gnedigen Got hetten/noch war es an dem nit
genüg/Sonder es war in auch von nöten/das sy die auffer
steung Christi auch glaubtū/Dan darumb warff in d̄ herz
iren vnglauben für/vnd strafft sy/vñ sprach/wie wol sy das
alles gesehen hetten/noch wardē sy nit glaubig/vñ gebrach
in noch an disem articel der auffersteung.

Weitter w̄z ist den das glauben die auffersteung Cristi/dar
an souil gelegē ist/darū die j̄nger vnglaubyg oder glaublos
wardē gehayssen/vnd solt in auch nit helffen/Was sy sunst
geglaubt hetten.

Glauben der auffersteung Christi. Ist nit anders den glau
ben/das wir ainē versüner vor got haben/welcher Cristus
ist/Der vns got dem Vater angem vnd from macht/Señ
was an dem menschen ist seyner geburt halben/vñ wesens
ist in sünde vñ verdammē/Da durch er den zoren gots auff
sich ladet. Aber got ist die ewig gerechtigtait vnd klarhayt
welcher den auß seyner art hasset die sünd/Darū ist alzeit
zwischen dem menschen/vnd got s̄ ayntschafft/vnd mügen
nicht frainde sein/aber mit ainander über ain stymen/dar
umb ist Christus mensch worden/Vnd vnser sünd auff sich
genommen/vnd den zoren des Vatters/Wat sy bayde in
im selbs ertruncken/Damit het er Vnd got dem vater ver
sünet one dyser glauben/Seynd wir kinder des zoren/v̄
mügen kein güt werck thun/Das got angem werckündē

auch nicht vor got erhört werden/ den also ist geschryben im
xviij. Psalm. Sy haben geschryen/ vnd es ist niemant gewe-
sen/ Der sy selig het gemacht / Sy haben zu got grüßet/ vnd
er hat sy nit erhört. Ja vnser aller böste werck/ Damit wir
haben vermaint von Got gnade hylff vnd trost zu erlangē
ist vns für sünde gerechnet/ Wie der Prophet sagt im Psal.
c. viij. Vnd seyn gebet wirt in zu sünde werden/ Seytemal
durch alle vnser krefft got nit hat mügen versünnet werden
Señ es ist in vns nicht gewesen/ Darum ist vns von nötte ge-
wesen. Christus der für den vater tradt / vñ vns mit im Ver-
sünnet/ vnd w3 vns von nöten wer/ durch den selbigē Christū
von got bitten/ wie jr im Euangelio vor acht tagē habt ge-
hört/ Da der herr sprach alles was jr von meynē vater wer-
det bitten in meynem namē/ das wirt er eüch geben/ Der hal-
ben was wir von got erlangen wollen/ das muß wir durch
disen Christum welcher für vnser sünde genüg hat gethon/
überkōmen vnd entpfahen/ Wan Christus ist vnser ruckhalt
vnd schirm/ da aber vnder welchem durch wir vns verbergē
wie die jungen künzlen vnder den flügeln der klucken/ durch
in allain klingen/ vnser gebet vor got/ vnd werden erhört/ er-
langen gunst/ vñnd hulde des vaters.

Das haist nun glauben die auffsteung Christi/ Wen wir
glauben wie gesagt ist/ das Cristus vnser sünde der ganzen
welt auff seynē halß genomen hat. Da neben den zoren des
Watters/ vñnd also sy bayde in sich selb extrenctet/ da durch
wir dan vor Gott versünnet/ vñnd gang from worden seynd
Nun secht jr selbert wie wenig Chrysten seynd/ Die dyßer
glauben haben/ Durch welchen allain der Mensch von sün-
den gefreyet/ Vñnd gang from wirt/ dan sy glauben nychte
andie auffsteung Cristi dz jr sünde durch Cristum weck ge-
nommen ist. Wan sy vnderstond sich/ durch ire werck from
zu machē/ Der laufft ins kloster/ die wirt ain Tuñe/ d thue
diß/ der yens/ auff das sy den sündē wolle geratē/ vnd sagen
doch alle ymer. Sy glauben auch an die auffsteung Christi

vom todt wie wol jr werck vil anders bezeügt/darum̄ hab̄n
die Apostel disen ainigen artickel/vor allen andern getrib̄n
vnd geprediget/Dan̄ also spricht Pau. zū den Co. j. Co. xv.)
Ist Christus nit erstanden vom tode/so ist vnser predig v̄n
sunst/vnd eür glaub vergebens/ den̄ jr seyt noch in eüren sün-
den/was ist für ain Consequencia. wie volget sy/vnd reiner
sich darauff/also/ Den̄ ist Cristus nicht von dem tod erstan-
den/So haben in die sünde v̄n tod verschlungen/v̄n erwürge
Seymal wir vns selber/v̄o vnsern sündē nicht erlösen künd
en/darū nam sy Christ⁹ auff sich/auf dz er die sünd / tödtet
vnd hölle mit süßen trede/vnd jr herz werd/ ist er aber nicht
aufferstanden/so hat er die sünde nycht über wunden/son̄
ist von der sünde überwunden/Ist er aber von der sünd üb-
erwunden. So ist er nicht auff gestanden/Ist er nit auff ge-
standen/so hat er eüch v̄o der sünde nit erlöset/so seyt jr noch
in sünden/Item zū den Ro. spricht. Pau/also wyrstu Gott
bekennen mit deinem munde/Vnd von hertzen glauben/daz
in got vom tod erweckt hat/So wirstu selig. Da er stumpe
dan̄ alle gschrift das alten v̄nd Newen testaments.

Es ist auch nit genüg das wir glauben/ die auffersteüng Cri-
sti den̄ das glauben alle bösen auch/ Ja der teüfel glaubett
auch das got geliten hat/vnd ist auch erstanden/son̄ müs-
sen auch den inhalt der auffersteüng glauben/darnebē auch
die nüz der frucht/v̄n auffersteüng/wz wir dardurch enpfā-
gen haben/nemlich vergebung v̄n erlöschung aller sünde/das
Christus durch den tod gegangen ist/v̄n hin durch kōmen-
die sünd vnd tod. Ja alles was vns schaden kan über win-
den mit süßen getreden/Vnd über sünde Teüfel/tod/hölle
v̄nd was vns schaden thut/Ain herz zū rechten des Vā-
ters im Hymel gesetzt ist. V̄nd das sollychs vnns zū güt/
Für vns geschehen ist/das Glauben die bösen nit. Darumb
sehēt jr/ Wie wol ann dysem artickel der Auffersteüng ge-
legen ist/Das man aller artickel baß geratten müge/ Dan̄
dyser. Was wer es weñ wir gleich alle artickel glaubetten/
Als das Got geboren ist/Von der juncfrawen. ic. Gestor-

ben wenn wir nicht glaubten/das er wer auffestanden/Daz
maynet der Prophet Abacuc. j. Da er spricht/ich will ayn
werck in eüch wircken/das nyemant glauben wirtt/ So es
verkündiget wirt/das ist auch die ursach/das Paulus kein
werck oder wunderwerck Cristti getriben/geprediget vnd in
allen seynen Episteln. So fleissig gehandelt hat/ als eben die
auffestung Christi/ ja er schweygt aller werck vnd mirac
el Christi/vnd prediget vñ lernet vns sonderlich die frucht vñ
brauch der auffestung Cristti/was wir dardurch entpfan
gen haben/Das vns auch kein ander Apostel/ also Christti
hat abgemalt/ als eben Paulus/ darumb hat nicht vñ sunst
Christus von Paulo gesagt. Er soll mir seyn ain auserwelts
hand gezeig/der meinen namen sol tragen/sur herze vñ sur-
sten. etc. Darumb die solchen glauben von der auffestung/
nicht haben/die helfen kein gut werck/ Sy gleissen wie Sy
wöllen / Es hilff die Jüchfrawen nicht ire jüchfrawschafft
oder raynkait/den Mönchen nicht ire streng hörter lebñ/ den
Pfaffen nicht ire lang gebete/den es gilt hie nicht vñ werck
en zu predigen. Ja sy werden nicht genent/Sonder müssen
alles durch den Christum von Got erlangen/ wie ir gehört
habet/ also bit auch Sauid Psal. lxxiiij. O herz sich in Das
angefichte Cristti deines sunes.

Nunfolget weytter. Geet hin in die ganze welt/ vñ predy
get das Euangelium aller creaturen/ wz sollen sy predygen/
nicht anders dan eben das/Das ich vom tod auffestand
bin/Sünde vñ allen jamer überwunden/vnd weyck genom
men hab/wer das glaubt der wirt selig/ der glaub ist im al
lein gnüg zur seligkait/Darumb ist dz Euangelium nit an
ders dan ain predige/von der auffestung Christi/wer das
glaubt der wirt selig/wer aber nicht/der wirt verdampft/al
hye seind alle werck auffgehoben/alhye secht ir auch natur
vnd art/des glaubens/den der glaub wil niemandt zwingen
noch die dringē zum Euangelio. Soder ainen yeden frey ge
lassen/vñ hynein stöllē/wer die glaubt/ vñ glaub/wer da köp
der köp/wer da ansehe/bleyb vñ bleibt/also secht ir aber das

h. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z.

g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z.

h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z.

Wo

Der Bapst juret/ vnd vnrecht thüt/ das er die leüt sich vnder
steet mit g walt züm glauben zü treybñ/ den der her: besilche
den jungern mit meer dan dz Euangelii zü predygen/ Also
haben auch die junger gethon das Euangelii gepredyget/
vnd das lassen hören/ wer das gewelt hat/ vnd haben mit ge
sagt/ glaub oder ich will dich tödren.

Frage

Alhye begibt sich nun ain frage über dysen spruch/ geet hyn
in die ganz welt/ vñ prediget das Euangelii aller creaturñ
wie dyser spruch züuersteen ist/ vnd zü erhalten. Seytemal.
die Aposteln hye nicht in die ganz welt kōmen seind/ den es
ist nie ain Apostel her zü vns kōmen auch seynd/ vil Inseln
erfunden/ vnd werden noch zü vnsern seyten erfunden/ Die
da haiden seynd/ vnd niemant hat in gepredyget/ vñ die ge
schriffte sagt doch. Ire stymm ist in die ganzwelt auß gang
en.

Antwort

Antwort. Ire predyg ist in alle welt außgangen/ wie wol
sy in alle welt noch nit ist kōmen/ diser anfang ist anfangē
vnd außgangen/ wie wol es noch nit verbracht vñ auß ge
richt/ ist SOND wirt jmer weyter vñ ferier außgebraytet/ bis
an den Jungsten tag/ wan dise predig in aller welt gepredy
get/ gehört/ vñ verkündiget wirt. Als den ist dysse botschafft
verbracht/ vñ allenthalben außgericht/ Dan wirt auch mit
zü treffen/ der jungstag/ Es ist eben vmb dise botschafft od
predigen/ Als wan man ain stain ins wasser wirft/ d macht
Bullen vñ kreis od strümē vñ sich her/ vñ die Bullñ welgen
sich ymer für vnd für/ Aine treybt die ander/ bis dz sy an dē
über kōmen/ wie wol es mytten. Wie wol es mytten in stulle
wirt. Jedoch rucken die bullen nicht /sonder faren/ ymer für
sich/ also get es auch mit der predig zü/ Sy ist durch die apo
stel angefangen/ vñ get ymer für/ vnd wirt durch die predi
ger getriben/ hyn vnd her in der welt veryagt/ vnd versolgt
dich ymer weyter den die zü vor nicht gehört haben/ künde
gemacht/ wie wol vnder des mittel wegs außgelescht vñ lau
ter kergerey wirt.

Zu Anck

Aber wie man spricht/ wen ainer ain botschafft last auß gee/

Die botschaft ist auß gangen/wie wol sy noch nit ann den
fürgenomen orten/an bestympte stölle kōmen ist/sond noch
vnderwegen/als wen man spūcht. Des Kayfers botschaft
ist außgangen/wie wol sy noch nit gen Tūrnberg od zūm
Tūrcken/wa sy nū hyn sol/kōmen ist/also ist es auch zūner-
steen mit der predig der aposteln. 2c. Es entspringt auch all-
hye ain frage/über dise wort des Euangelij/d da glaubt vñ
getaufft wirt/der wirt selig/Als der glaub gnūg zū selikeit
ist/vñ allain selig macht / oder ob man auch gūte werck soll
thūn/das man selig werde. Die haben vnser hochgeleerten
den hailigen gait wōlln maystern/vñ haben im ain hōlz
lyn vnder die zung wōlln sperren/vñ aufheben/ ob er nicht
wol reden vñ dē/ vñ haben disen spruch gezwungen/gedū-
gen/vñ also mūd gemacht/vñ zerissen dz kein marck noch
safft darin blyben ist/vñ haben gesagt. Es gehören gūte
werck zūm glauben/vñ der glaub sey nicht genūg zū d seli-
keit/das ist nycht war/den der glaub on alle werck/wie die
wort erklingen/macht vns selig/vñ die werck helfen gar nit
zū d frūmkeit oder selikeit/den wir müssen vns disen spruch
rain vñ lauter lassen blyben/on allen zū sag/wān wen es
der hailig gait het wōlln anders haben/er het den spruch
vñ die wort wol künden anders reden/ auf die weyße/wer
da glaubt vñ gūte werck thūt/der wirt selig/er hat dz aber
nicht gethon/das sag ich darūm/das jr gerūst seyt/in solch-
en sprūchen/vñ last eūch von dem ainseleygen rechten ver-
stand/welchen die wort mit bringen/nicht dringen/den wie
wol solch spruch gemain seind in der gschrift/daz allain der
glaube seliget. So seind sy doch von den hayden vor versch-
mert vñ versynstert/zerūtet vñ zerdrent/das sy vns dar-
durch den rechten verstand genomen habē. Wen also spricht
Paulus zū den Gallatern. ij. Capitel. Ist die gerechtigt ait
auß dem gesetz/So ist Christus vmb sunst gestorben/daz ist
sowil gesagt/ Künden wir auff ainander weyße auff rycht-
ten die seligt ait. So ist Christus vmb sunst gestorben/Den
durch gesetz wellen bericht werdē/hait wen ich durch mey
b

sey.

Gortys

No
gute werck

Gall.

*es ist kein sünd
so groß d. s. sünd
Dann allom der
Unghaub*

ne werck vermayne from zu werden/ Darum zum beschluß.
Die haupt gerechtigkeit/ vñ haupt strümbkeit/ ist der glaub
Widerum die haupt bosshayt ist/ der unghaub/ Es ist kein
sünde so groß die aynen menschen müg verdamen/ allayn d
glaube selyget alle mensche/ den der glaub hädelt allain mit
got/ da kan kein werck hinkömen/ dan die werck/ handel al
lain mit den menschen/ vñ laste sein widerü gemessen/ wie er
Christus genossen hat/ Aber sy machen kein mensche from/
Sonder zaigen nur an ainen mensche/ der zünor durch den
glauben from worden ist/ Welcher allayn die hertzen from
macht/ darum / dz wil ich zu geben/ wen sy sprechñ die werck
Actuum, 15. machendich nit from/ sonder zaigē andas du from bist/ ab
ee wer da glaubt/ der wirdt selig/ *ich auch gesche
hen. Das sy aber sagen/ der glaub sey nicht gnüg zur selyg
keit/ Sonder er muß auch güts thun/ die gloße ka diser tere
so wenig leyden/ als die kirche / das ich die pseylet wölt umb
reyssen/ Folget weiter im text/ wer da glaubt vñnd ist Ge
taufft/ der wirt selig. .c. Got hat alwegen nebē seynē wort
ain Küsserlych zaichen geben / Das seyn wort vns desterbe
steriger machte/ dar mytte wir in vnserm hertzen gestercke
wurden/ Vñd an disem wort nicht zweyfelten oder wand
en. Also gab er Noe den Regenbogen andem hymel/ zum
warzaichen das vergeen/ Das der Regenbogen Noe vñnd
allen menschen zu gleych ain wappen vñnd figur ist/ gleych
wan man ain Bryeff schreybet/ Vñnd drucktt ain Sygur
darauff die geschryfft zu besestygen. Vñnd geleych wie Die
Herren ire eigen wappen/ Vñnd farbe habñ/ Oder loß da
mit sy erkandt werden/ Also hatt vns auch Got gethon/
Dann seyn wort ist wie ain bryeff. Vñnd sein zaichen Alle
ain sygel. Damit seyn wort wirtt bestettyget. Das wir Ja
nycht zweyfelten. Abrahā gab er die Beschneydung/ auff
das Christus kommen sollte. Vñd die welt gebenedeyen. .c.*

Regenbogen

W. f. d. d.

Also hat er auch hye gethon. Da er dyser seyner zu sagung
Wer da wirt glauben/ Der wirtt selyg. .c. Ain Küsserlych

zaichen außgesagt als die tauffe/ Dañ wir haben nur zway
eüsserliche zaichen/ im Newen Testament von Got außge
setzt als die tauffe. Vnnd das brott das Sacrament aber
war zaichen des brotes ist für nemlych außgesetzt in ansech
tung/ Vnnd wañ der tod her get zñ brauchen/ das wir vns
im glauben stercken/ Vnnd got seyner versprechung cryniern
vnnd ermanen.

Es kan auch ainer glauben/ weñ er gleich nicht getaufft ist
weñ der tauff ist nicht meer/ dañ ain Eüsserlich zaichen/ das
vns der gödlichen verhayssung ermanen soll/ Kan man Sy
haben/ so ist es güte/ So nem man sy/ den niemant soll sy ver
achten/ Wa man sy aber nicht haben künde/ oder ainem ver
sagt wurde/ ist er da noch nicht verdampft/ weñ er nun dem
Euangelio glaubt/ Den wa das Euangelium ist/ da ist auch
der tauffe/ Vnnd alles was ain Christen mensch bedarff/
dañ die verdammuß volget kainer sünde noch allayn dem
vnglauben/ darumb spricht auch der herz/ Wer da nicht ge
laube der wirt verdampft/ spricht nit wer dañ nicht getauft
ist. Sonder schweygt der tauff still/ Dañ der tauff ist nichts
nütze one den glauben. Sonder ist gleich ainē bryeff daran
vil Sigel gehangen wern/ Vnd in dem bryeff nichts geschry/
ben. Darumb wer die zaichen/ welch wir Sacrament hais
sen hat vnd nicht den glauben/ der hat ledyge sygel mit ay
nem bryeffe one gschriffte.

Alhye secht jr auch was der Apostel ampt ist/ den auch al
le Bischoff vnd die sich geystlich neñen nach folgen sollen/
Seytemals sy sich rñmen/ sy seind an ire stat kōmen/ Nēlych
dz Euangelium predigen/ den so spricht der herz/ get hin inn
die ganze welt/ vñ prediget das Euangelium/ darū wer das
Euangelium nit prediget/ den sol mā nicht hōm/ so kōmen vn
ser papistñ her/ vñ fürē disen spruch Luce. x. (Qui uos audit
me audit) Der spruch ist bißher des Bapst schwert gewesñ
damit er die gāz welt in vnderthō gemacht hat/ vñ ist nie
māt gwesen/ d̄ dilem spruch geholffen her/ dz sy zñ hōre seind
weñ sy dz euangelium predigñ/ wie ind her allain beitt vñ sunst

Tauff

Sacrament

Blasius

Evangelium

Weldam

frucht
peter

nicht/den der herr gibt seynen jungern alhye das Euangeli-
um in irem mund seyn wort/darumb ist Christus allain zu
hören/vn die Aposteln nur poten/vn werckzeüge seind/Dyß
worts Cristi/darum ist aber alhye Bapst/Bischoff/münch
vnd pfaffen verbant/vnd alle die etwz ands vn mit dz Euā-
gelium predigen.

Nun volgt weyter im text/prediget dz Euangelium yetlich
er creatur/was ist das gesagt. Sol ich auch holz/vn staynē
bergen/vnd wasser predign/was ist nutz/S. Gregorius hat
über den Text geschriben/vn spricht dz alle creatur d mēsch
hayße/das er mit aller creatur überain kōme/mit dē engeln
in dem verstand/mit den thierē im faulē/mit den bonen vn
pflanzen im wachsen/Es gilt nicht den text zwingen/Vn
die wort zerbrechē/seine natur vn art/sond dz ist die meinung
dz dz euāgelii in gemain/vn offentliche prediget soll sein/vor
yed meniglichen nit in ain winckel getribn sol werdē/sond
frey an allen ortē sol es geprediget werdē/wie dan geschribē.
(In omnem terram exiuit sonus eorū) welcher anfang vn auf-
gang durch die Apostel angefangen ist/Aber noch mit für-
bracht/vnd hin kōmen/da es hin sol/dan ich waiß nicht ob
Teütschland ye Gottes wort gehört hatt/des Bapst wort
haben wir wol gehört/Das ist war/auff das ainē yedermā
diß Euangelium bekant vnd kund werde/das sy auch holz
vnd stayn hören möchte/wen sy oren hetten/vnd bezeügeren
vnns Das wir das Euangelium gehört hetten/Das die sei-
le möchten sagen/Ja ich hab es gehört das dir das Euā-
gelii geprediget ist worden/So gemain vn offentlich soll es
gehandelt vnd geprediget werden/in der gangen welt/vnd
allen Die da glaubn/vn niemant verhalten werden/byß
das es kōme/Bis an die ende der welt/wie im Psal. ster also
ist es auch yetzunder zu vns kōmen/die wir ligen am ende
den wir ligen hört am möre. Das mayret auch Paulus da-
er spricht/Auff das offenbar werde die erkantnuß Christi.
Volget weyter im text. Von den zaichen die da sollen nach
volgen dem glauben/vnd setz fünf zaichen nach ain ander

apf. L. 1. 1. 1.
auch 20

Al. C. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

3. 1. 1. 1. 1.

Als in meynē namen werden sy die teüffel auß werffen/ Sy werden mit newen zungen reden/ Sy werdē die schlangen vertreyben/vñ so sy etwas vergiffts trincken werden/dz sol in nicht schaden. Sy werden ire hend auff die krancken legē vñd sollen gesund werden.

Wie wöllen wir aber thün/Dz wir den spuch war behaltē (das) wer da glaube/sol auch macht haben/vñ kündē diese zaichen sollen in nach volgē. So wissen wir das die Apostel nichtz alle zaichen gethon haben/wen wir lesen von Kaynē nit/der da gift getruncken het/den allayn Johānes der Euāgelist/So für an/Sol der spuch beschehen/so werden gar wenig hailigen im himel behalten werden/oder bleybē den sy haben mit dise nachuolgende zaichen gethō/sündlych alle sünffe/wie wol sy etliche haben gehabt/wie wol Hieronimus, Augustinus, .ic. Welche gar hailige leüt seind gewesen/Wie niemande legnen kan.

Etliche saren hie zū vñd legen dise zaichen gaislich auß/damit sy die hailigen erhalten/aber das gilt nit/das man die wort also zwingen will/den sy haben solchen verstand nit in sich/Darumb leyden sy auch solch außlegung nicht/Den damit macht man vns die gschrift wancken/vñ vnbestendig/ Etliche saren zū vñd sagen das/wie wol dise zaichē nit ain yeder man hat vñ thüt. So seind sy doch der ganzen gemain dem ganzen hauffen der Christenheit geben/das der die teüffel auß treybe/der ander die krancken gesund mache vñd so für an. Darumb sagen sy das solche wunderzaichen seind ain offenbarung des gaystes/das wir die zaichē sollē seyn/auch die Christliche kirche/vñd widerumb.

Besonder dise wort wöllen nit gen auff gemayn/sond auff ain yetlichen in sonderheit dz es die manūg sey/wa ain cristen mensch sey der den glauben hat/der soll gewalt haben dise nachuolgende zaichen zū thün/vñd sollen in folgen wie S. Johānes sagt/wer in mich glaubt/der wirt dise zaichen thün/vñd noch grösser/Dan ain Chrysten mensch hat gleiche gwalt mit Crisso/ist ain kirche vñd sicht mit im im

geschauede lebē/ d̄ her hat in auch gwalt geben/ Mat. x. wy
der die vnraynen gais̄t/ das sy die auß werffen/vñ machē ge
sund alle krankhait/ also steet auch im Psalm. geschryben/
Du solt wandlen auf dem Basilisco/vñ wirst zertreten den
lewen vnd den tracken/ Den wir lesen auch dz es geschēhē ist
wan es w̄z ain vater in der wüstē d̄/ da er über ain schläg
kam/ die nam er bey den enden/ Vnd zeris̄ die mittē von
ain ander/ fragt n̄ch darnach/ sonder sprach. Ey wie ayn
feyn ding ist es vñ ain rayn vñ vnschuldiges gewyssen/ dar
umb wa ain Christen mensch ist/ da ist noch der gewalt sol
liche zaichen zū thūn/ wēn es von nöten ist. Es soll sich aber
niemant vndersehen/ die zū üben/ Wēn es nicht von nöten
noch die not erfordert/ wān die junger haben sy auch mit all
wegen geübet/ Sond̄ allain das wort gots zū bezeügn̄/ vnd
durch die wunderzaichen zū besteten/ wie dan̄ im text allein
steet (Sermonem confirmante per signa subsequētia) sy seind
hin gangen/ vñ haben an allen orten geprediget/ vñ ire wort
bestetiget/ durch nachfolgende zaichen/ Seyt mal aber das
Euangelii nū auß gebraytet aller welt kund worden ist/ ist
nit vō nöten zaichen zū thūn/ als zū der Apostel zeytē/ wān
es aber die not fordern wurde/ vñ sy das Euangelii engst̄n
vñ dringē wöllē so müßte wir werlich darā/ vñ müßen auch
zaichē thūn/ Ze wir dz Euā. vns lassen seh wechē. vñ vnd
drucken/ aber ich hoff es wirt nit vō nöte sein vñ wirt dahin
nit gereichen / also dz ich mit neuen zungen solt alhie redē ist
doch vō nöten/ Seyt mal jr mich alle vernemen vnd verstē
künd/ wān mich got dahin schickte/ da sy mich nit vernemē
da kunde er mir wol ain zūge oder sprache verleyhen/ dar
durch ich verstanden werde möchte. Hierū sol sich niemant
vndersehen/ on anligende not wund̄zaichen zū thūn/ Dann
wir lesen vō den alt Väter kinder dz die zür zeit ainē hauffen
schlangen im mantel hin haim brachtē/ vñ die vor d̄ öltērn
füße schütten/ Da strafft̄ sy die öltērn/ darūm dz sy got one
not versücht̄ hettē. Also lesen wir der zaichē vil/ die die glau
bigen gehō haben/ dan̄ es begab sich zür zeyt/ dz ainē vater

in funder

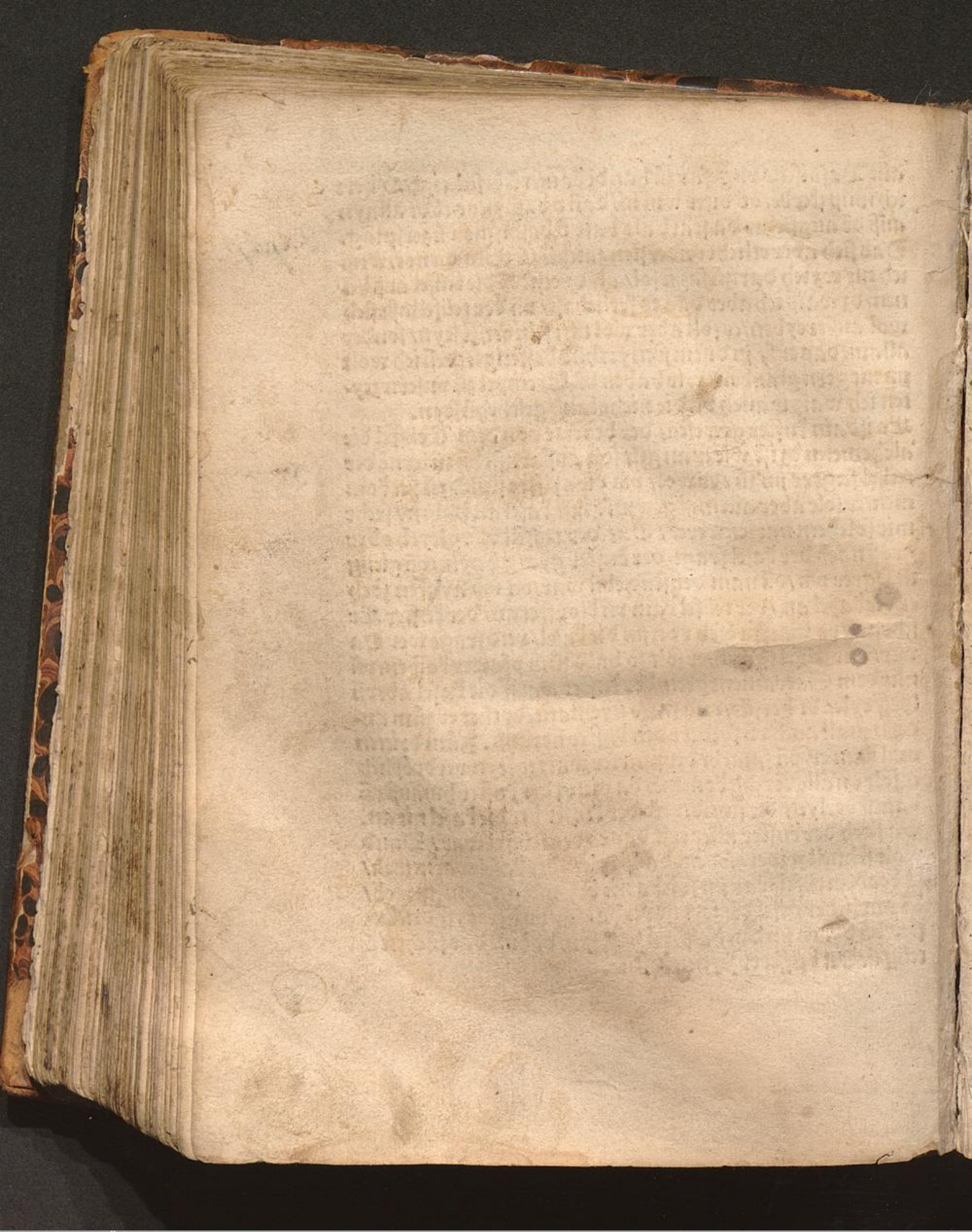
Sp. 10
10

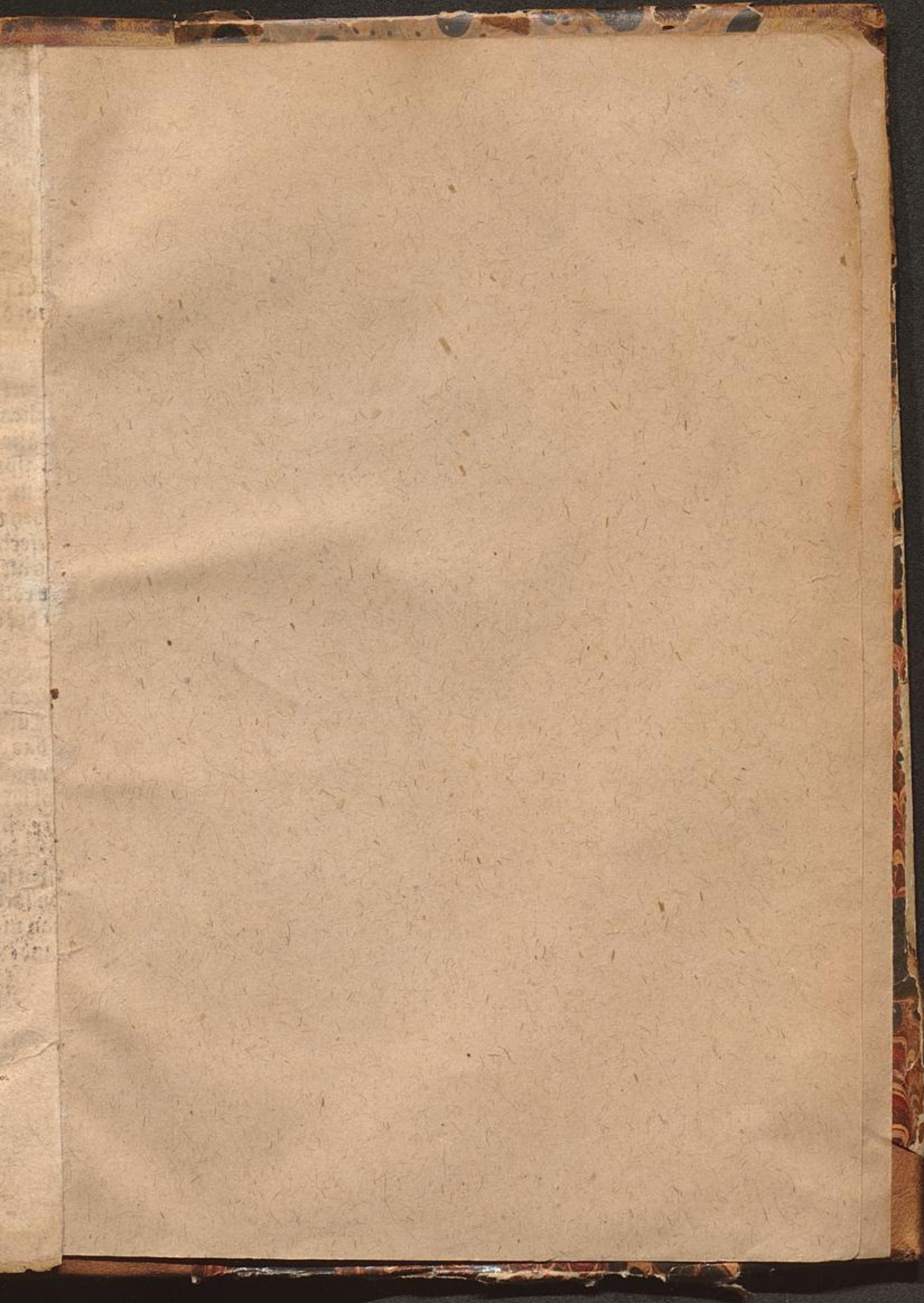
ain Basiliscus vngesar zū handē kam/vñ besichtigt/ D her
ich muß sterbē/ od diser wurm/ dan d basiliscus tödt allayn
aus dē angichte/ da starb als bald d basiliscus vñ zersprāg.
Das sich aber etliche vndersten zaichē zū thun on not/ weiß
ich nit woz ich dargū sagē sol/ als dz etliche die teüffel auß bā
nen/ dz waiß ich aber das es ferlich ist/ vñ der teüffel laßt sich
wol austreyben/ es soll aber wol nit sein ernst seyn/ sonder
allain/ das er sy in disem iren yrchū bestetiget/ den ich wolt
im nit gern glauben/ wir haben vil Exempel zū vnsern zey
ten ich waiß ir auch vil die nicht lang geschēhē seyn.

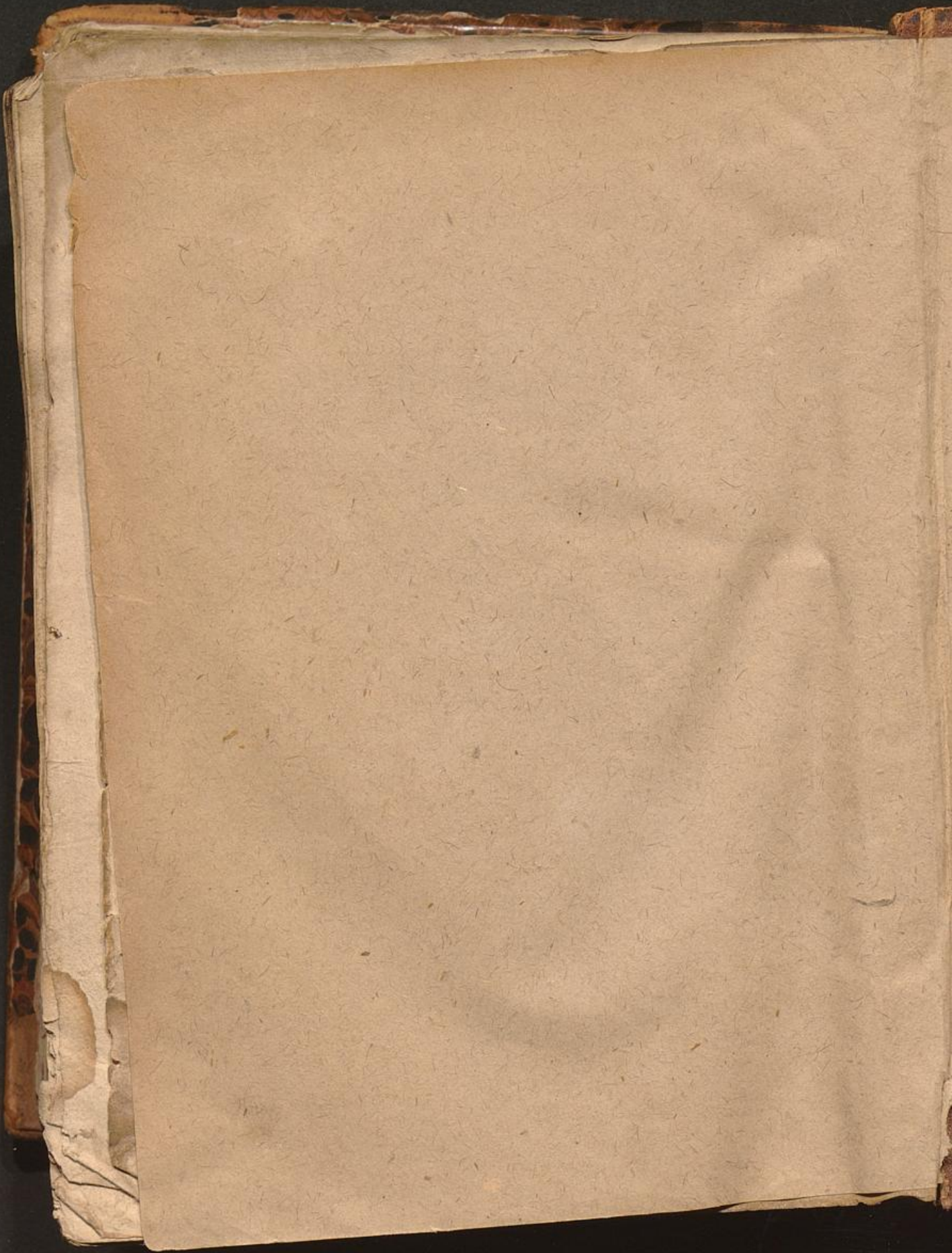
Es ist ain kuster gewesen/ der begerte von dem Teüffel die
alchemeien dz ist wie man gelt solt auß wasschē zū lernē der
teüffel sagt es im zū / er wolt vñ die aylffte stund zū im kom
men/ er solt aber ain meß gewand ain kassel an haben / secht
mit solchem narrenwerck / Geer der teüffel vñ/ gleych ob er
groß nach der kassel fragt/ der kuster gyeng haym/ vñ gieng
in segrer vñ/ vñ nam der stund ebē war/ vñ vñ aylffen zoch
er die kassel an / der teüffel kam vñ klopffet an/ der kuster Er
schrack/ vñ warff rösch von im die kassel/ vnd fragt wer Da
wer/ Der teüffel sprach/ er solt so bald zūm pfarier kōmen/ vñ
mit dem Sacrament geen/ der kuster warff die kassel ab/ vñ
lyeff eylende herfür/ vnd sand nyemant/ dz thet er zūm an
dern mall auch vñ fordert den kuster her auß. Zūm dritten
mal kam er/ vñ sprach/ der pfarier wartet seyn verdroßlich
er solt on alle verzug kōmē/ da gieng der kuster hinaus vñ
damit verlyeff die stund/ vnd der kuster het die kassel nit an.
Da sach der kuster aller erst das es der teüffel war / Vñ
wolt schnell wider zū dem hauß eylen/ der kassel warnemen/
Aber der teüffel war im solchs nit bestendig/ SOND sprach/
Nain lieber gesel die zeyt ist verharret/ vnd ergriff den ku
ster/ vñ brach im den halß/ vñ warff in dahin/ das sūchte d
teüffel/ Da büßter er seynen lust. .ic.

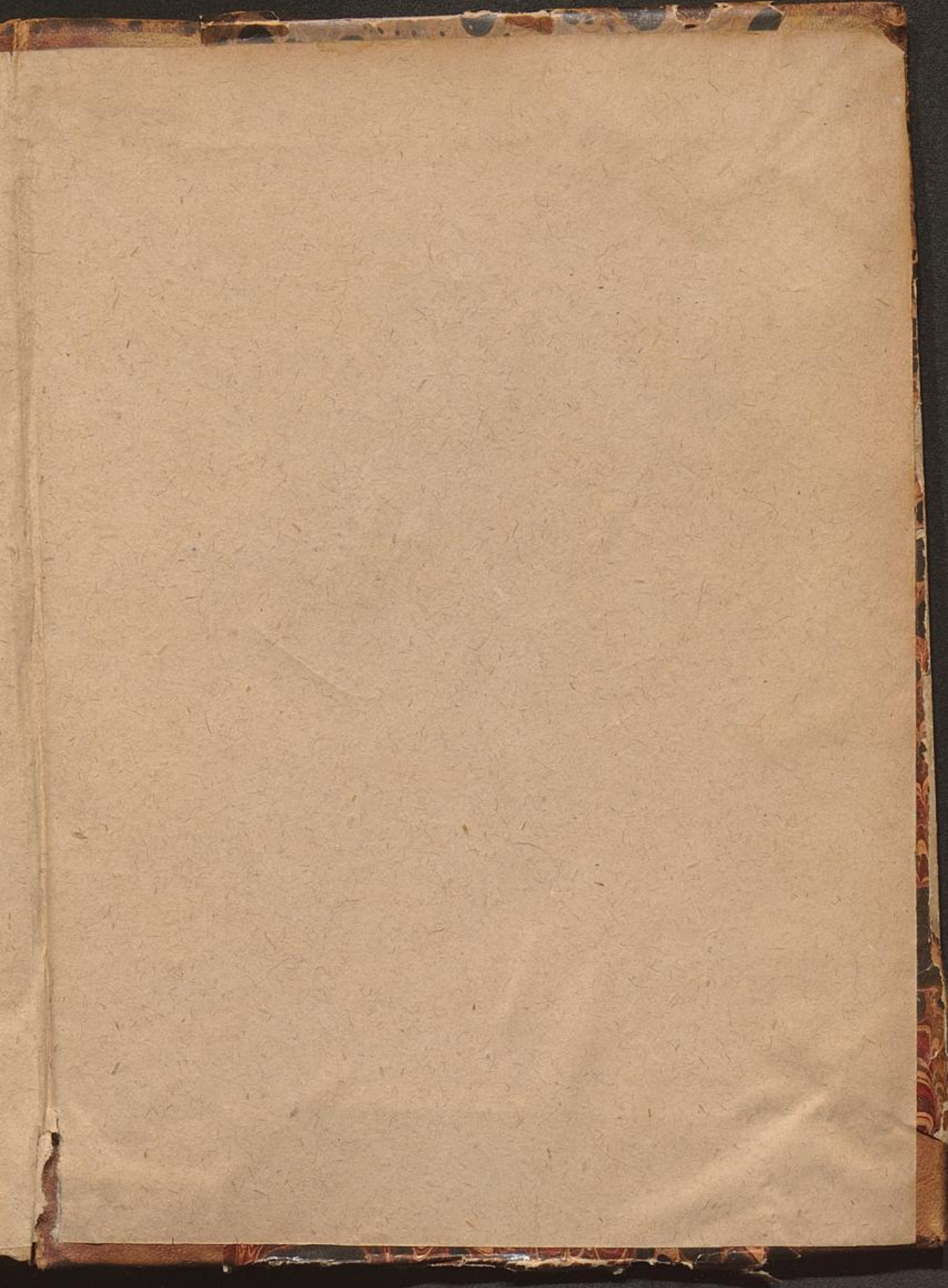
Bapst

Sizon gyeng













Th
5975